

Gelb traten sie noch monumentaler hervor und wucherten, gleichsam die Bedeutung der Firma verkörpernd, in die Höhe. Von den Wandflächen herunter grüßten in dezenten Farben aufgemalte Fabrikansichten der in stetig größerer Entfaltung begriffenen Taschenuhrfabrikation (Terrassenbau) und des übrigen bedeutenden Werkkomplexes, andeutend umrahmt von Schwarzwaldhöhen, gleichsam: „Ein Gruß der unermüdlichen, rastlosen Arbeit aus den sonst so stillen Tälern des Schwarzwaldes.“

Und nun zu den ausgestellten Uhren: Hunderte von den bekannten Bravo-Weckern umsäumten in geschmackvollen Emailfarben die etagenförmigen Aufbauten und beherrschten so den Stand. Junghans „Bravo“ — Junghans „Bravo“ — und immer wieder Junghans „Bravo“ — rief die Front des Ausstellungsstandes. Beinahe der jüngste Sproß aus der „Uhrenfamilie derer mit der Sternmarke“, und doch schon so weltberühmt! In allen Ländern der Welt hat er bei seinem Erscheinen seinerzeit durch seine bis in das letzte ausgeklügelte Konstruktion das größte Aufsehen erregt. Bahnbrechend wurde er für die ganze Branche, Wegbereiter war er für soundso viele Nachfolger. Aber dennoch oder gerade deswegen ist er



Die neue Junghans-Eisenbahneruhr

Die neue Junghans-Stoppuhr

heute immer noch in Front, denn er ist umgeben von einem Schußwall von Patenten, die ein beredtes Zeugnis von dem rastlosen Fortschritt in der Junghansschen „Zeitschmiede“ an der Gaishalde ablegen. Lebhaft begrüßt und anerkennend begutachtet wurde eine Reihe neuer Vorzüge des Bravo-Werkes: so das neue Gesperr, welches nunmehr gegenüber dem bekannten Gesperr des Junghans-Baby keinen Unterschied mehr aufweist, absolut feststehende Schlüssel und anderes mehr.

Bemerkenswert war ferner die „Junghans-Eisenbahneruhr“ mit einem sehr aparten und außerordentlich zweckvollen Blatt. „24-stündig“, das versteht sich, zweckvoll aber deswegen, weil die Nachtzeiten als Radiumzahlen ausgestattet sind im Gegensatz zu den Tageszeiten, die, wie üblich, schwarz auf dem weißen Zifferblatt erscheinen. Daneben sind natürlich auch die Zeiger mit Radium belegt. Das Werk dieser Uhr ist von ausgezeichneter Qualität, 15 steinig, mit Kompensations-Breguet-Spirale, Anker mit sichtbaren Steinen, doppelter Sicherheitsrolle und vergoldeten Platinen. Eine Uhr, die mit ihrem zuverlässigen, genauen Gang und ihrer zweckentsprechenden Aufmachung jeden Eisenbahner voll und befriedigen wird.

Ferner waren zu sehen Plaqué-Savonnet-Uhren in — und das ist bemerkenswert — sehr ge-

schmackvollen Gehäusen. Es lohnt sich, an Hand dieser Tatsache festzustellen, daß die deutsche Taschenuhrindustrie kräftig vorwärtsschreitet und sich ständig mit größerem Erfolg bemüht, durch moderne und schöne Gehäusemuster dem Geschmack des Publikums entgegenzukommen. Auch hier Junghans-Taschenuhrwerke in bekannter Qualität: 15 steinig, mit Kompensations-Breguet-Spirale, Stahlanker mit sichtbaren Steinen, doppelte Sicherheitsrolle und vergoldete Platinen. Die Werke werden, in verschiedenen Temperaturen hängend, auf wenige Sekunden genau reguliert.

Einen zeitgemäßen Fortschritt zeigt ferner die Junghans-Stoppuhr. Über den bisherigen Verwendungszweck einer gewöhnlichen Stoppuhr hinaus für Zeitmessungen bei Sport, photographischen Aufnahmen usw. kann die neue Junghans-Stoppuhr auch als Geschwindigkeitsmesser oder -anzeiger vorzüglich in Anwendung gelangen. Die Geschwindigkeit kann in Kilometern je Stunde genau vom Zifferblatt bei einer Fahrtdauer von 200 m abgelesen werden. Wie aus der Abbildung ersichtlich, ist der innere Zahlenkreis genau derselbe wie bei einer gewöhnlichen Stoppuhr, ist also in 60 Teile = 60 Sekunden und diese wiederum in Fünftelsekunden eingeteilt. Die Umdrehungen des großen Zeigers werden auf dem kleinen Zahlenkreis numeriert, letzterer zeigt also die Zeitdauer in Minuten an. Das so gewonnene Resultat kann als Unterlage für weitere Berechnungen dienen. Der äußere Zahlenkreis dagegen gestattet, bei Fahrzeugen die Durchschnittsgeschwindigkeiten, mit der eine Strecke von 200 m durchfahren wurde, in Kilometer je Stunde ohne jede Ausrechnung direkt abzulesen. Die kleinste abfaßbare Geschwindigkeit beträgt 12 km und die größte 120 km. Diese Junghans-Stoppuhr entspricht also in unserem Zeitalter des Automobils ein absolutes Tagesbedürfnis. Eine Tatsache, die von der deutschen Uhrmacherschaft entsprechend gewürdigt werden dürfte.

In seiner Gesamtheit bot der Stand der Firma Gebr. Junghans A.-G. eine reiche Auswahl von geschmackvollen Neuheiten in Nippuhren und Weckern, ferner Schreib-, Wand- und Dielenuhren in der bekannten Qualität der Uhren mit der Sternmarke.

Die Firma Weisenbek & Co., München, Karlstraße 26, zeigte Taschen- und Armbanduhren neuester Art, hauptsächlich Armbanduhren in ganz modernen Neuheiten von 5 1/4" an. Besonderen Anklang fand eine 12"-Stoppuhr, welche als Armbanduhr getragen werden kann, eine Neuheit, welche unseres Wissens in Deutschland noch nicht gezeigt wurde. Die Uhr ist als Pulszähler eingerichtet.

Die Münchener Turmuhrfabrik J. Neher Söhne, G. m. b. H., zeigte eine elektrische Zentraluhrenanlage.

Eine Präzisions-Normaluhr mit elektrischem Aufzug und Rieflerschem Nickelstahl-Kompensationspendel betrieb eine größere Anzahl von Nebenuhren von verschiedenen Mustern. Vor allem waren zwei Reklamedoppeluhren mit elektrischer Innenbeleuchtung angeschlossen, wie sie hauptsächlich an Uhrengeschäfte als Straßenuhren geliefert werden. Als Neuheit war bei der Anlage ein elektrisches Motor-Turmuhrlaufwerk zu sehen. Dieses Werk besitzt einen kleinen Schwachstrommotor für 12 Volt, welcher durch entsprechende Übersetzungsräder Turmuhrzeiger bis zu Zifferblattdurchmesser von 4 m direkt betreibt. Das Laufwerk wird in den Stromkreis der Nebenuhren wie diese eingeschaltet und der Motor von der Hauptuhr aus minutenweise ausgelöst. Der Motor mit 1/30 PS für 12 Volt Spannung wird von der Uhrenbetriebsbatterie mit 6 Zellen gespeist. Die Anlage ist sonst nicht vom Starkstrom abhängig,